

Gemeinsam ganz groß

Wie die niederbayerischen Feuerwehren Perkam und Pilling eine Fusion wagten und weit und breit zum Vorbild wurden – Mit den Schützen, der Landjugend und dem Burschenverein unter einem Dach – 49 Aktive und 18 Jugendliche – Etwa 20 Einsätze im Jahr / Von Astrid Freudenstein*

Die Feuerwehr der 1500-Einwohner-Gemeinde Perkam im Landkreis Straubing-Bogen feiert in diesem Jahr ein kleines, aber wichtiges Jubiläum: Vor fünf Jahren schlossen sich die Feuerwehren von Perkam und der Nachbarortschaft Pilling zusammen. Die beiden kleinen Feuerwehren schrieben damals Geschichte: Weit und breit hatte sich diesen Schritt bis dahin keine Feuerwehr getraut. Heute, fünf Jahre später, steht fest: Der Zusammenschluss war goldrichtig. Die „Feuerwehr der Gemeinde Perkam“, wie sie seit der Fusion offiziell heißt, steht bestens da.

„Wir haben heute ein modernes Gerätehaus, eine bessere technische Ausrüstung und sind mannschaftlich gut aufgestellt“, sagt Kommandant *Johann Mesenhuber*. Der Zusam-

menschluss der beiden Feuerwehren sei für alle Beteiligten von Vorteil. Die aktive Mannschaft ist stärker denn je, das Vereinsleben aber bleibt

der Jugendgruppe, und der stellvertretende Kommandant, *Andreas Bayer*, ist für die Atemschutzgeräteträger zuständig.

Wegen eines Formfehlers zog sich die tatsächliche Zusammenlegung der Feuerwehren seinerzeit noch hin, 2004 aber war es so weit: der Gemeinderat gab grünes Licht und bestätigte *Johann Mesenhuber* als Kommandant der vereinigten Feuerwehr. Und nicht nur das: Die Feuerwehr konnte auch ein nagelneues Gerätehaus im Gewerbegebiet von Perkam beziehen. Vor zwei

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Perkam.



* Die Autorin ist BR-Korrespondentin.

davon unberührt. Pilling und Perkam haben eigene Veranstaltungen und eine separate Finanzführung.

Die Entscheidung fiel freilich nicht von heute auf morgen. Schon 1997 hatten die Ortsfeuerwehren von Perkam und Pilling beschlossen, sich zusammenzuschließen. „Wir hatten damals große Probleme, die Tagesbereitschaft aufrecht zu erhalten“, erinnert sich der

Kommandant. Viele Mitglieder sind tagsüber außerhalb in Straubing oder Regensburg in der Arbeit – im Ernstfall wäre es eng geworden. „Heute sind wir eine rührige Truppe, auch Nachwuchssorgen haben wir noch keine“, versichert *Mesenhuber*. 49 aktive Frauen und Männer zählt die Perkamer Feuerwehr. Jugendwart *Josef Zierhut* kümmert sich um 18 Burschen und Mädchen in

Jahren gab es außerdem ein neues Fahrzeug. Das LF 10/6 schließt eine Lücke zwischen Straubing und Geiselhöring. Kostenpunkt: 251.600 Euro. Ordentliche Zuschüsse kamen freilich vom Freistaat und vom Landkreis. Doch letztlich hat die Gemeinde immer noch 1,2 Millionen Euro in den Neubau des Gerätehauses und in das Fahrzeug investiert: „Das ist für eine klei-

ne Gemeinde natürlich sehr viel Geld, aber es hat sich gelohnt“, sagt Bürgermeister *Hubert Ammer*. Er habe dieses Projekt stark forciert und unterstützt, schließlich sei es dauerhaft für die Kommune kostengünstiger, eine starke Feuerwehr zu finanzieren als zwei schwache.

Im Feuerwehrgerätehaus sind neben der Feuerwehr auch die örtlichen Schützen mit ihrem Schießstand

„Wir sind eine rührige Truppe und haben keine Nachwuchssorgen“.



untergebracht, außerdem haben die Katholische Landjugendbewegung und der Burschenverein eigene Räume. „Das Miteinander im Gerätehaus funktioniert völlig reibungslos“, erzählt Kommandant Mesenhuber. Die Situation sei jetzt für alle besser als vorher. Und auch der Bürgermeister bestätigt: „Das, was wir hier in Perkam haben, das ist die Zukunft“.

Der Gemeindeführer bezieht sich auf den aktuellen gesellschaftlichen Zusammenhalt, der in Perkam freilich auch eine Vergangenheit hat. Gewachsen ist der Ort am Eingang zum Labertal im Laufe von über tausend Jahren. Denn dort, wo heute die barocke Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ steht, wird schon in den Chroniken von 863 eine Kirche erwähnt. Die kirchliche Administration war es denn auch, die einen wesentlichen Beitrag an der Entwicklung der heutigen Gemeinde Perkam hat. Die wichtigsten Grundbesitzer waren das Hochstift Regensburg, das Kloster Sankt Emmeram und die Kartause Prüll. Wirtschaftliches Fundament des Ortes sind heute Einzelhandel und Handwerk sowie



lichen Kindergartens dazu, bei der Fronleichnamprozession oder beim Faschingsumzug des Oldtimervereins. Weil die Ortschaften aber am Eingang zum Labertal liegen und der kleine Fluss gelegentlich über die Ufer tritt, rücken die Freiwilligen auch immer wieder aus, um Keller leer zu pumpen oder den Kindergarten vor Hochwasser zu schützen. Die Sandsäcke sind im Untergeschoss des Feuerwehrgerätehauses deponiert. „Wir haben alles in allem mehr technische Hilfeleistungen als Brände“, weiß Kommandant Mesenhuber, der alle Einsätze sorgfältig dokumentiert.

Noch heute bekommt Mesenhuber immer wieder Anrufe von Kame-

raden aus dem Rest Bayerns, die sich bei ihm über die Zusammenlegung erkundigen. „Viele haben ähnliche Probleme wie wir früher hatten – aber nicht alle trauen sich den Schritt zu“, so Mesenhuber. Und vielleicht geht Perkam bald noch einen Schritt voraus. Der kleine Nachbarort Radldorf konnte sich bisher nicht dazu durchringen, sich der Perkamer Feuerwehr anzuschließen. Die Abstimmung damals ging denkbar knapp dagegen aus. „Wir sind aber zuversichtlich, dass das auch noch klappt“, sagt Bürgermeister Hubert Ammer. Dann wären es schon drei kleine Ortsfeuerwehren, die gemeinsam richtig groß rauskommen. □

Die 1500-Einwohner zählende Gemeinde Perkam im westlichen Landkreis Straubing-Bogen mit der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“.

Bild links: Kommandant Johann Mesenhuber an seinem Schreibtisch.



der überörtlich bekannte Maschinenbau.

Rund 20 Einsätze haben die Frauen und Männer der Feuerwehr Perkam heute im Jahr zu bewältigen: Es waren bisher keine großen und spektakulären Einsätze, aber sie waren notwendig, weil auch dort, wo die Welt noch in Ordnung ist, nicht alles ohne Pannen abläuft. Und dann gehören die üblichen Einsätze beim Martinsumzug des ört-



Aufstellung vor dem Löschfahrzeug (v. l. n. r.): Jugendwart Josef Zierhut, Bgm. Hubert Ammer, stv. Kdt. Andreas Bayer und Kdt. Johann Mesenhuber. Aufnahmen: Autorin (4), FF Perkam (1).